

# BÜRGERBLATT

## Robbach

Informationen aus dem Rathaus



## Inhaltsverzeichnis

Grußwort	3
Verabschiedung Karl Heinz Duschl	4
Aus dem Rathaus	5 - 7
Energie-Monitor	8
Aus dem Bauamt	9
ILE Klosterwinkel	10 - 12
Aus der Gemeinde	13 - 18
Kirchengemeinde	19 - 21
Grundschule	22 - 23
Ferienprogramm	24 - 25
Ausflüge/Wandertag	26 - 27
Hilfe/Kontakt	28

## Hundesteuer

**Jährlich zum 1. April ist die Hundesteuer fällig.**

Für alle Hunde, die älter als vier Monate sind, ist Hundesteuer zu entrichten.

Zur Anmeldung nutzen Sie bitte die Online-Anwendung [www.gemeinde-rossbach.de/gemeinde/buergerservice-online](http://www.gemeinde-rossbach.de/gemeinde/buergerservice-online) oder Sie melden sich telefonisch im Rathaus.



Gudrun Endl, Sonja Hanisch  
hkr@gemeinde-rossbach.de  
Telefon 08547 9618-24 oder -14  
[www.gemeinde-rossbach.de/gemeinde/buergerservice-online](http://www.gemeinde-rossbach.de/gemeinde/buergerservice-online)

*Gudrun Endl*

## Impressum

Gesamtredaktion: Gemeinde Roßbach  
Bilder/Texte: Gemeinde Roßbach,  
Angelika Gabor, Mediengruppe Attenkofer  
Layout & Druck: Donaudruck GmbH  
Auflage: 1270 Stück  
Verbreitungsgebiet: Gemeinde Roßbach

## TERMINVORSCHAU:

**Bürgerversammlung  
im Gasthaus Schwarz in Thanndorf  
voraussichtlich am Mittwoch,  
20. November 2024**

## Die Gemeinde Roßbach sucht

zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Vollzeit mit  
circa 39 Wochenstunden einen engagierten

### Mitarbeiter (m/w/d) für den gemeindlichen Bauhof in Roßbach

#### Ihr Aufgabengebiet umfasst unter anderem:

- Unterhalt des Straßen- und Wegenetzes
- Grünpflege (Unterhalt von Grünflächen) und Gehölzpflege
- Sonstige im Bereich des Hoch- und Tiefbaus anfallende Arbeiten
- Mitarbeit bei allen weiteren Aufgaben im Bauhof (u. a. Winterdienst)

#### Ihr Profil:

- Erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung im Baugewerbe, als Gärtner (m/w/d) oder eine vergleichbare Ausbildung im handwerklichen Bereich
- Führerschein der Klasse BE
- Führerschein der Klasse C1E oder CE wünschenswert oder die grundsätzliche Bereitschaft diesen zu erwerben
- Bereitschaft zu Arbeitseinsätzen außerhalb der Regelarbeitszeit (Wochenenddienst) sowie Bereitschaft zum Winterdienst
- Sorgfältige, selbstständige und zuverlässige Arbeitsweise
- Eigeninitiative, Einsatzbereitschaft, Flexibilität und körperliche Belastbarkeit
- Teamfähigkeit

#### Unser Angebot:

- Unbefristetes Beschäftigungsverhältnis mit einem abwechslungsreichen Aufgabengebiet
- Bezahlung nach tarifrechtlichen Bestimmungen (TVöD) und die Leistungen des öffentlichen Dienstes (betriebliche Altersvorsorge, Jahressonderzahlung, etc.)
- Bedarfsgerechte Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung bis spätestens 09.09.2024 an [bewerbung@gemeinde-rossbach.de](mailto:bewerbung@gemeinde-rossbach.de) (alle Unterlagen in einer pdf-Datei – max. 6 MB – zusammengefasst) oder per Post an die Gemeinde Roßbach, Münchsdorfer Straße 27, 94439 Roßbach. Für weitere Auskünfte rufen Sie uns unter Telefon 08547/9618-0 an.

Die zugesandten Dateien und Dokumente werden nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens gelöscht bzw. vernichtet. Papierbewerbungen können leider nicht zurückgesandt werden.

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger der Gemeinde Roßbach,

im Jahr 2024 sind schon wieder rund acht Monate vergangen. Acht Monate die uns in der Verwaltung sehr stark und intensiv beschäftigt haben. Der Versand der Bescheide von Verbesserungsbeiträgen für die Kläranlage hat bei einigen unserer Bürgerinnen und Bürger für Unmut gesorgt. Der Großteil der Gemeindeglieder hat die Bescheide in der vorgegebenen Frist beglichen, so dass von den 6,6 Millionen Investitionsvolumen nach Abzug der 986.477 Euro Zuwendungen, bereits fünf Millionen Euro in der Haushaltskasse verbucht sind. Die restliche Summe wird von den Bürgerinnen und Bürgern über Ratenzahlung in den nächsten Monaten bzw. Jahren beglichen.

Dass in Bezug auf mich in diesem Zusammenhang eine Morddrohung und Lügen über mich und meine Familie verbreitet wurden, ist absolut inakzeptabel - Grenzen werden hier weit überschritten. Ebenso ist es nicht hinnehmbar, dass die Mitarbeiter im Rathaus aufs Übelste beleidigt und beschimpft wurden, ja sogar körperliche Gewalt angedroht wurde.

Vermeintlich kommen in letzter Zeit Schreiben von Rechtsanwälten in der Verwaltung an, mit denen gegen die Gemeinde Klagen erhoben werden. Auch diese Schreiben erfordern eine Menge an Arbeitskraft und Aufarbeitung zu Themen, die teilweise schon über 50 bis 60 Jahre zurückliegen. Dadurch bleibt so manches länger liegen, als es nötig wäre.

Aber jetzt zu einem erfreulichen Thema: Die Linksabbiegerspur zum EDEKA-Markt wurde bereits fertiggestellt. Ende Juli wurde mit dem Bau des Vollsortimenters begonnen. Wenn alles nach Plan läuft, wird die Eröffnung im Juli oder Au-

gust 2025 stattfinden. Dies ist ein weiterer Meilenstein und die Sicherstellung der Nahversorgung für die Gemeinde Roßbach.

Ebenso erfreulich ist die Fertigstellung des Breitbandausbaus im Cluster Nord in unserer Gemeinde. Es wurden zu den bereits vorhandenen Glasfaseranschlüssen in der Gemeinde zusätzlich 355 Haushalte neu angeschlossen. Für das Verständnis für die Verlegearbeiten, die Behinderungen und die damit verbundenen Unannehmlichkeiten, darf ich mich bei den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern bedanken. Seit dem 29. Juli 2024 sind die Adressen freigeschaltet und man kann somit über M-net Verträge buchen (nicht aber über die Telekom). Es ist auch noch eine Informationsveranstaltung von ESB bzw. M-net dazu geplant. Die Einladung wird frühzeitig bekanntgegeben.

Zurzeit werden auch die Erschließungsarbeiten im Gewerbegebiet Münchsdorf West durchgeführt. Die geplante Linksabbiegerspur kann, wegen einer Umleitung vom Straßenbauamt angeordnet, erst im nächsten Jahr erstellt werden. Der Geschosswohnungsbau der 27 Wohnungen schreitet zügig voran und soll im Juni 2025 bezugsfertig sein. Die Investorengespräche für das Betreute Wohnen und Pflegeheim in Münchsdorf sind weit fortgeschritten und stehen kurz vor dem Abschluss.

Eine erfreuliche Nachricht hat unsere Gemeindeglieder vom Michaelsbund erhalten. Bereits zum dritten Mal in Folge wurde das Bücherei-Siegel in Silber mit einer Gültigkeit von zwei Jahren verliehen. Mein herzlicher Glückwunsch geht dazu an unser ehrenamtliches Bücherei-Team unter der Leitung von Sabine Baumgartner.

Ebenso darf ich mich bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich in ihren Vereinen oder auch privat beim Ferienprogramm engagieren, recht herzlich bedanken. Nur durch dieses ehrenamtliche Engagement können den Kindern in diesem Jahr 14 Ferienprogramme angeboten werden.

Ganz herzlich gratulieren darf ich unserem Mitarbeiter im Klärwerk Peter Biersack, der die Abschlussprüfung „Fachkraft für Abwassertechnik“ abgelegt und als Jahrgangsbester abgeschlossen hat.

Allen Kindergartenkindern, Schülerinnen und Schülern darf ich nun noch schöne restliche Ferien und einen guten Start ins neue Kindergarten- und Schuljahr wünschen. Ebenso wünsche ich allen Schulabgängern, die eine Berufsausbildung beginnen, einen guten Start ins Arbeitsleben.

Ihr



Erster Bürgermeister



## Keine Zeit mehr, um arbeiten zu gehen

Seit 2017 Geschäftsleiter in der Gemeinde: Karl Heinz Duschl in den Ruhestand verabschiedet



*Gut Lachen hat Karl Heinz Duschl, nachdem ihm Bürgermeister Ludwig Eder die Pensionierungsurkunde überreicht hat und er die Geschäftsleitung bei Anton Blenninger in guten Händen weiß*

45 Jahre waren Gesetzestexte, kommunale Verordnungen und Schriftsätze sein ständiger Begleiter. Nun hat Karl Heinz Duschl mehr Zeit für die schönen Dinge im Leben, denn jetzt ist er Pensionist. Die entsprechende Urkunde zum Eintritt in den Ruhestand hat ihm Roßbachs Bürgermeister Ludwig Eder bereits überreicht. „Den Karl Heinz, den kannst du nachts um 3 Uhr aus dem Schlaf holen und er sagt dir, in welchem Gesetzesartikel die Sachlage begründet ist“, beschreibt eine nun ehemalige Kollegin Karl Heinz Duschl, der seit 2017 als Geschäftsleiter in der Gemeinde Roßbach sein fundiertes Wissen einbrachte. Begonnen hat seine Beamtenlaufbahn allerdings im Finanzamt Straubing. Dort absolvierte er seine Anwärterzeit und wechselte danach nach München.

### Zuvor jahrelang im Arnstorfer Rathaus tätig

Als er die Möglichkeit hatte, in die Marktverwaltung seines Geburtsortes Arnstorf zu wechseln, tauschte er die Jurisprudenz des Steuerrechts mit der des Kommunalrechts. Es folgte eine Weiterbildung zum Standesbeamten. 1990 übernahm Duschl die Leitung des Arnstorfer Standesamts. Unzählige Paare gaben sich vor ihm das Eheversprechen, unzählige Beurkundungen tragen seine Unterschrift. Doch als gleichzeitiger Leiter des Kulturamts trägt vor allem das Arnstorfer Mittelalterfest, bei dem alle vier Jahre zigtausende Besucher eine Zeitreise erleben, seine Handschrift. Seit dem ersten Mittelalterfest 1989 entwickelte Karl Heinz Duschl die Veranstaltung bis 2015 immer weiter. Vor allem auf die geschichtliche Authentizität legte Duschl dabei ein Hauptaugenmerk. Die Gründung der Volkshochschule Arnstorf, die Gründung des Musikinstituts Arnstorf und des Orchesters ArnstorfClassics fanden zudem seine fachkundige Unterstützung. Auch bei erfolgreichen interkommunalen Netzwerken wie XperRegio und XperBike brachte Karl Heinz Duschl seine fach-

lichen Expertisen ein. 2015 übernahm er die Leitung des Arnstorfer Bauamts.

„Für unsere Gemeinde war es ein Gewinn, dass wir Karl Heinz Duschl als Leiter der Verwaltung gewinnen konnten“, betont Bürgermeister Ludwig Eder. Er habe sich glücklich schätzen können, mit ihm einen Geschäftsleiter an der Seite zu haben, „der Ahnung davon hat, was er tut“, zumal große Projekte seit 2017 angestoßen, umgesetzt und vollendet wurden: Neue Baugebiete für Wohn- und Gewerbebauten, landschaftspflegerische Maßnahmen und vor allem die Planung, Baubegleitung und kommunalrechtliche Abwicklung der neuen Kläranlage, die gerade erst in Betrieb genommen wurde. Auch das kulturelle Herz schlägt noch laut in Duschls Brust. Unter seiner Federführung holte er zweimal das Regionalbudget der ILE Klosterwinkel (Integrierte Ländliche Entwicklung) in die Gemeinde. Das ermöglichte die Umsetzung eines digitalen Online-Archivs und das Projekt Naturerlebnis Roßbach, bei dem sehr erfolgreich mit Erlebniswanderungen ein Bewusstsein für heimische Natur- und Kulturschätze geschaffen werden konnte. „Mir hat die Arbeit bis zum letzten Tag Spaß gemacht, auch wenn nicht jeder Arbeitstag lustig war“, sagt Karl Heinz Duschl mit seinem hintergründigen Humor. Er wisse die Gemeinde mit seinem Nachfolger in der Geschäftsleitung, Anton Blenninger, und Gemeindegamterer Fritz Stümpfl in guten Händen. Für ihn bleibe nun mehr Zeit für seine Hobbys. Und Karl Heinz Duschl wäre nicht Karl Heinz Duschl, wenn er bei der Freizeitgestaltung nicht auch zielstrebig und akribisch wäre. Als Karatesportler hat er bereits den ersten Dan, ist also Schwarzgurtträger. Ebenso hat er den ersten Dan Kyusho-Jitsu (Kunst der Vitalpunkte). „Eigentlich wollte ich schon vor vier Jahren den zweiten Karate-Meistergrad machen, aber dann kam Corona, danach andere Steine, die sich in den Weg legten. Aber jetzt hab ich Zeit für die entsprechende Vorbereitung“, merkt der 64-Jährige an.

### Diverse Fernreisen in Planung

Außerdem strampelt er etliche Kilometer auf seinem Mountainbike oder genießt per pedes in Bergschuhen die Natur, am liebsten am Comer See – „ist schon bald meine zweite Heimat“ – aber auch im Chiemgau und in den Berchtesgadener Alpen. „Und meine Familie, Haus und Garten freuen sich auch über mehr Zuwendung“, konstatiert Duschl. Dass er Langeweile verspüren könnte, dazu bestehe keine Gefahr, „denn auch angepeilte Reisen in die USA, Kanada und die Himalaya-Region wollen gut geplant sein. Ich hab definitiv keine Zeit mehr, um arbeiten zu gehen“, sagt Karl Heinz Duschl schelmisch grinsend.

*Angelika Gabor*

## Appell an alle Hundehalter

**Immer wieder gehen im Rathaus Beschwerden über freilaufende Hunde oder deren Hinterlassenschaften ein.**

### Anleinplicht

Ein leidiges Thema das immer wieder im Rathaus zur Anzeige gebracht wird, ist das ständige Freilaufen von Hunden. In der „**Verordnung über die Anleinplicht und das Mitführen von Hunden der Gemeinde Roßbach**“ ist klar geregelt, dass große Hunde (ab 50 cm) in allen öffentlichen Anlagen sowie auf allen öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen innerhalb der geschlossenen Ortslage und der im Geltungsbereich von gültigen Bebauungsplänen liegenden Baugebiete, auf im Außenbereich gelegenen ausgewiesenen Rad- und Wanderwegen sowie auf den Sportanlagen in der Gemeinde Roßbach ständig an der Leine zu führen sind. Die Leine muss reißfest und darf nicht länger als 1,5 Meter sein.

Auch offensichtlich gutmütige Hunde können unter gewissen Umständen durch unbedachte Reaktionen auf Fußgänger, Radfahrer oder beim Zusammentreffen mit Artgenossen aggressiv reagieren und unangenehme Situationen verursachen. In gleicher Weise bitten wir die Hundehalter, dafür Sorge zu tragen, dass ihre Tiere das Grundstück nicht eigenmächtig verlassen und auch nicht durch schadhafte Zäune Fußgänger belästigen oder gar gefährden.

Bitte halten Sie sich an die Anleinplicht, denn nicht jeder mag es, von einem Hund angesprungen zu werden. Auch Sätze wie „der tut nix“ sind für Kinder oder Erwachsene mit Angst vor Hunden nicht beruhigend.

### Verunreinigung durch Hundekot

Die meisten Hundehalter verhalten sich vorbildlich. Aber es gibt leider noch zu viele unangenehme Ausnahmen. Es ist die Pflicht eines jeden Hundehalters, die Hinterlassenschaft seines vierbeinigen Freundes zu entsorgen. Und das nicht nur im Bereich der Straße, auch auf Rad- oder Fußwegen, in Grünanlagen, auf Spiel- und Sportflächen sowie auch auf Wiesen und Feldern. Auch ein Privatgrundstück ist hier kein rechtsfreier Raum und kann jederzeit zur Anzeige gebracht werden. Es sollte für Hundebesitzer selbstverständlich sein, dass die Verunreinigungen auch wieder beseitigt werden. Auch alle anderen Nutzer haben das Recht auf saubere öffentliche Flächen. Die Gemeinde Roßbach hat dazu an folgenden Standorten Spender für Hundekotbeutel und die dazugehörigen Entsorgungsbehälter aufgestellt.



#### Standorte der Hundekotbeutel-Spender mit Abfalleimer

- Rathaus
- Feldweg Münchsdorf-Thandorf
- Münchsdorf Kellerfeld Richtung Bus Mückenhausen

In diesem Sinne appellieren wir nochmals an alle Hundehalter, unbedingt die Hinterlassenschaften auch wieder zu entfernen und ordnungsgemäß zu entsorgen.



Die komplette Verordnung ist jederzeit im Internet unter <https://www.gemeinde-rossbach.de/satzungen-und-verordnungen> oder im Rathaus einsehbar.

*Roland Gamsreiter*

## Haben Sie eine Wohnung frei?

**In der Gemeindeverwaltung melden sich immer wieder Menschen, die auf der Suche nach einer Wohnung sind.**

**Sind Sie Vermieter und haben eine Wohnung frei?**

**Melden Sie sich gerne im Rathaus - wir nehmen Ihr Immobilienangebot gerne auf und vermitteln.**

*Anton Blenninger*

# Unbebaute Privatgrundstücke, Wege und Wälder sind keine Müllhalde

## Unbebaute Privatgrundstücke, Wege und Wälder sind keine Müllhalde

Abfall auf Privatgrundstücken wird häufig zum Ärgernis. Nachbarn und Besucher beschwerten sich über den unschönen Anblick, über Schmutz und insbesondere im Sommer über den oftmals üblen Geruch.

Auch unbebaute Grundstücke befinden sich im Eigentum von jemandem. Die Grundstücke dürfen daher nicht einfach betreten oder von Fremden benutzt werden. Jede Nutzung des Grundstückes ist zuvor mit dem Eigentümer abzuklären. Sei es zum Zwecke der Lagerung von Baumaterialien oder für die Aufstellung eines Baukrans – immer ist zunächst der Eigentümer zu fragen. Aber auch die Ablagerung von Bauschutt, Hausmüll, ausgedienten Pflanzen, Rasenschnitt oder anderen Dingen stellt kein Kavaliersdelikt dar und man muss mit einer Anzeige rechnen. Auch der Mist aus dem Hasenstall oder alte Autoreifen haben im Straßengraben nichts zu suchen.

Es ist anzunehmen, dass die Verursacher von diesen Verunreinigungen häufig in der unmittelbaren Nachbarschaft zu finden sind. Wie würde es dieser Verursacher empfinden, wenn man in seinem Vorgarten einfach den Rasenschnitt von letzter Woche, den alten Weihnachtsbaum oder die verdorrten Zimmerpflanzen ablegen würde? Ja die Entrüstung wäre groß – aber wo ist der Unterschied zu einem unbebauten Grundstück? Rechtlich und moralisch gesehen, gibt es keinen Unterschied!

Auch die häufige Ausrede „Das verrottet doch!“ kann hier nicht zählen. Wenn der Grünabfall so schön und schnell verrottet, warum dann nicht auf dem eigenen Grundstück ablagern?

Für all diejenigen, die sich künftig gegen die Entsorgung auf dem unbebauten Nachbargrundstück entscheiden, sei hier eine kostengünstige und völlig legale Möglichkeit aufgeführt: Der Wertstoffhof.

*Roland Gamsreiter*

## Wertstoffhof Roßbach

**Osterndorf 40  
94439 Roßbach**

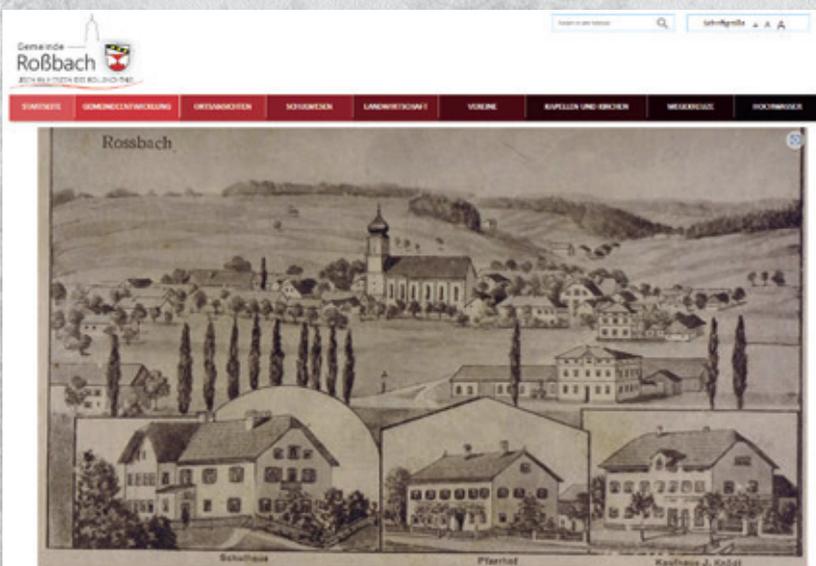
### **April - Oktober**

Mittwoch 16 - 18 Uhr  
Freitag 13 - 17 Uhr  
Samstag 9 - 12 Uhr

### **November - März**

Mittwoch 15 - 17 Uhr  
Freitag 13 - 17 Uhr  
Samstag 9 - 12 Uhr  
(geschlossen 24.12./31.12.)

## Historisches Roßbach



Die Homepage Historisches Roßbach soll weiter wachsen und laufend ergänzt werden. Gerne senden Sie uns Ihre Aufnahmen mit einer Bildbeschreibung per E-Mail, oder Sie melden sich einfach im Rathaus.

Besuchen Sie die Seite  
[historisches.gemeinde-rossbach.de](http://historisches.gemeinde-rossbach.de)

*Stephanie Butzenberger*



# Liebe Bürgerinnen und Bürger,

es ist soweit, die neue Internetpräsenz der Gemeinde Roßbach ist online. Die neue Website legt Fokus auf das Wesentliche - klar, einfach, schnell erfassbar sowie barrierefrei. Mehr Service, mehr Übersicht, Barrierefreiheit und ein modernes Design waren die gesteckten Ziele der Verantwortlichen und ich muss sagen, dass hier hervorragende Arbeit geleistet wurde.

Doch nicht nur aktuelle Themen sollen auf der Seite bedacht werden - auch die Geschichte unserer schönen Gemeinde bekommt auf der neuen Seite einen festen Platz.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Entdecken und freuen uns, wenn wir Sie nun öfters auf unserer Homepage begrüßen dürfen - damit Sie erfahren, was uns bewegt und was wir bewegen.

Ihr



Erster Bürgermeister

## Vereine und Gewerbetreibende

Bitte prüfen Sie Ihre Daten auf Aktualität.

Gerne nehmen wir neue Adressen mit auf.

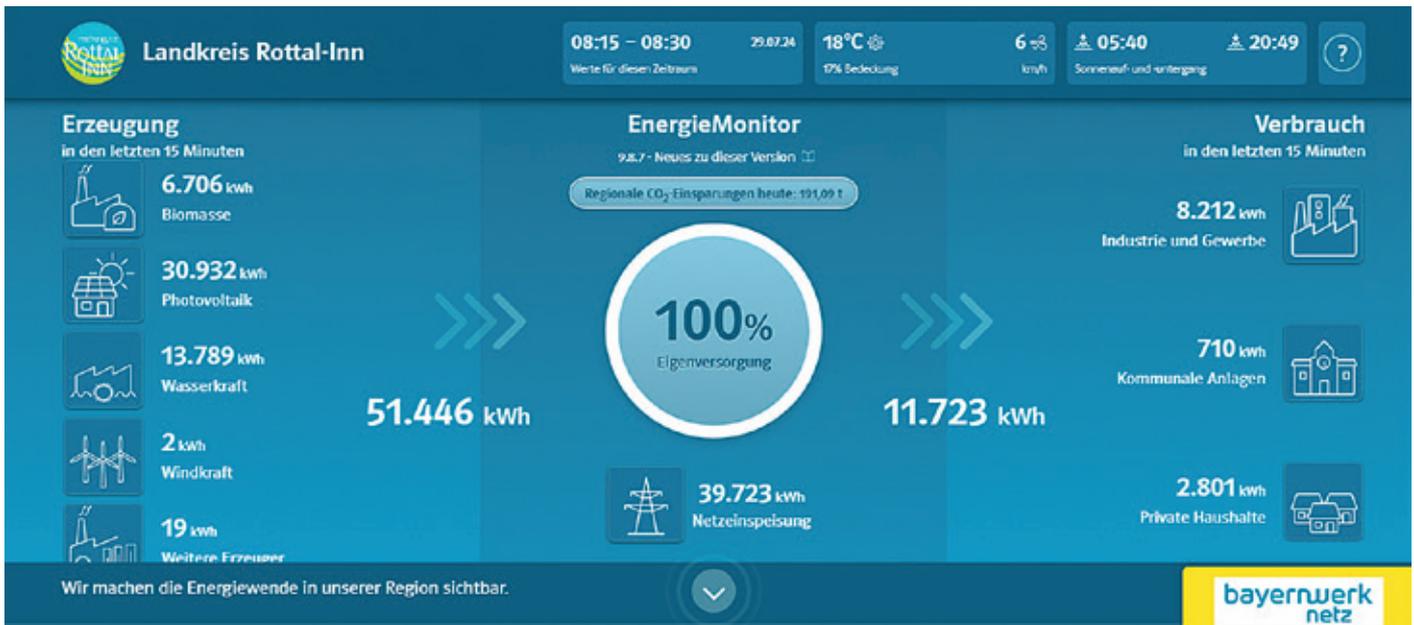
Melden Sie sich dazu bitte im Rathaus.

Stephanie Butzenberger



The screenshot shows the homepage of the Municipality of Roßbach website. At the top, there is a navigation menu with categories: AKTUELLES, RATHAUS & SERVICE, LEBEN & WOHNEN, FREIZEIT, KULTUR, VEREINE, and WIRTSCHAFT & BAUEN. Below the menu is a large banner image of a green field under a blue sky. The main content area includes a 'Herzlich willkommen' (Welcome) message from the Mayor, Ludwig Eder, with a photo of him. Below this is a section for the 'Europawahl am 09.06.2024' (European election on 09.06.2024), providing information on where to view the results. There is also a 'Aktuelles aus Roßbach' (News from Roßbach) section with several articles, including 'Straßensanierung Höglberger Straße Roßbach ab 05.08.2024', 'Neue Mitarbeiterin im Bauhof', and 'Ferienprogramm in die Grundschule und den Kindergarten gebracht'. Other news items mention '85 Räder fahren bei der Xperike Sternfahrt nach Malgersdorf', 'Möglichkeit, Bewährtes untereinander auszutauschen' - Arbeitsbesuch der ILE Klosterwinkel in der ILE Gäuboden, and 'Heimat gestalten - Neues wagen'. At the bottom, there are sections for 'Aktuelle Bekanntmachungen' (Current notices) and 'Bürger App Roßbach' (Roßbach Citizen App), along with a 'Bürgerservice ONLINE' section.

## Energie-Eigenversorgung im Landkreis Rottal-Inn



Der EnergieMonitor der Bayernwerk Netz GmbH (Bayernwerk) zeigt im Viertelstundentakt, wie viel Strom im Landkreis Rottal-Inn aktuell erzeugt und verbraucht wird. So ist auf einen Blick erkennbar, wie hoch der Grad der Eigenversorgung zu welcher Jahres- und Tageszeit ist. Auch aus welchen Quellen die elektrische Energie innerhalb der Landkreisgrenze produziert wird, ist transpa-

rent ersichtlich. Vergleichswerte aus anderen Tagen und Monaten ermöglichen Rückschlüsse, wie sich die Energieversorgung entwickelt.

Landratsamt Rottal-Inn



<https://www.rottal-inn.de/umwelt-natur/energie-klimaschutz/energiemonitor/>



Danke für  
Eure Hilfe!

Vielen Dank an Christa Maier und Alois Mutzl vom Obst- und Gartenbauverein Roßbach, die sich an einem warmen Frühlingstag bereit erklärt haben, bei der Neuanlage des Staudenbeetes vor dem Rathaus zu helfen.

Die Aktion hat sich gelohnt, die Pflanzen haben sich prächtig entwickelt und das Beet ist ein echter Blickfang.

Stephanie Butzenberger

**A.ckerwert**  
Verpachten für Mensch und Natur

**Acker geerbt – und nun?**

Es ist möglich, in der Verpachtung von Äckern und Wiesen einen nachhaltigen Weg zu gehen. Vom Wunsch nach mehr Natur bis zur Umsetzung unterstützen wir Verpächter und ihre Landwirte kostenfrei.

[ackerwert.de](https://ackerwert.de)

Ländliche Entwicklung in Bayern

## Neue Mitarbeiterinnen im Bauamt/Bauhof



Das Team der Gemeindeverwaltung freut sich über die Unterstützung von Rita Danner, die bereits langjährige Erfahrungen in diesem Bereich mitbringt.



Seit Juni 2024 ist Ewa Szyja im Bauhof-Team beschäftigt.

*Ludwig Eder*

## Langjährige Mitarbeiter geehrt



Verlässliche Verwaltungs- und Bauhofmitarbeiter sowie ein sachbezogenes, konstruktives Miteinander im Gemeinderat, das sei das große Plus, das die Gemeinde Roßbach auch im vergangenen Jahr voranbrachte, betonte Bürgermeister Ludwig Eder bei der Jahresabschlussfeier. „Viele Ziele, die wir uns gesteckt haben, konnten wir als starke Gemeinschaft mit viel Fleiß, sachlichen Diskussionen und Unterstützung der Fachbehörden erreichen

oder zumindest die Weichen für das neue Jahr 2024 stellen, darunter waren auch viele kleine und unscheinbare Angelegenheiten,“ resümierte Eder. Er hob vor allem die langjährigen Wegbegleiter der Gemeinde hervor und ehrte Regina Engl für 35 Jahre, Hannelore Keßler für 25 Jahre sowie Martin Albrecht für zehn Jahre vertrauensvolle Mitarbeit. In seinem Ausblick auf die kommenden Monate gab der Rathauschef das Motto „Gezielt investieren und weniger konsumieren“ aus. Gezielt würden die Haushaltsmittel in die Abschlussarbeiten der neuen Kläranlage, die Verbesserung der Wasserversorgung und in die Sanierung der Straßen und des Kanalsystems gesteckt. In den Fokus rückte er die Arbeit der Ehrenamtlichen, wie das Büchereiteam, die Feldgeschworenen, die Organisatoren der Wanderungen „Naturerlebnis Roßbach“, Maria und Hans Watzl, sowie das Team, das die monatlichen Seniorentreffen in Roßbach, Münchsdorf und Thanndorf möglich machen. Sie alle würden dazu beitragen, dass Roßbach nicht nur lebenswert, sondern auch liebenswert ist und bleibt.

*Angelika Gabor*

# Grundsteuerreform in Bayern

## Nach Abgabe der Grundsteuererklärung – wie geht es weiter?

### Diese Bescheide können Sie bekommen

Sie bekommen in der Regel zweimal Post mit insgesamt drei Bescheiden. Die ersten beiden Bescheide (ein **Bescheid über die Grundsteueräquivalenzbeträge/den Grundsteuerwert** und ein **Bescheid über den Grundsteuerermessbetrag**) werden durch das Finanzamt verschickt, sobald Ihre Grundsteuererklärung bearbeitet wurde. Diese beiden Bescheide bekommen Sie gewöhnlich zusammengefasst in einem Kuvert.

Den dritten Bescheid (**Grundsteuerbescheid**) verschickt Ihre Gemeinde, nachdem der Hebesatz festgelegt wurde. Erst im Grundsteuerbescheid der Gemeinde steht, wie viel Grundsteuer Sie ab 2025 an die Gemeinde bezahlen müssen.

### Das sollten Sie mit den Bescheiden machen

- Bitte überprüfen Sie, ob die Angaben (z. B. zu den Flächen, zur Nutzung, zur Ermäßigung der Grundsteuermesszahl) auf dem Bescheid richtig sind. Bitte lesen Sie sich auch den Erläuterungstext auf den Bescheiden durch.
- Falls Ihnen Fehler auffallen, müssen Sie tätig werden (vgl. Punkt „Sie sind der Meinung, Ihr Bescheid ist nicht richtig?“).
- Bitte bewahren Sie die Bescheide sicher auf. Sie sind (bis zu einer Änderung oder Aufhebung) dauerhaft gültig.

Hinweis: Sie müssen den Grundsteuermessbescheid nicht an die jeweilige Gemeinde weiterleiten. Die Gemeinde erhält die Information, wie hoch der Grundsteuermessbetrag ist, direkt vom Finanzamt.

### Sie sind der Meinung, Ihr Bescheid ist nicht richtig

In diesem Fall müssen Sie sofort tätig werden. Innerhalb der Rechtsbehelfsfrist können Sie Einspruch beim Finanzamt bzw. Widerspruch bei der Gemeinde einlegen. Weitere Informationen – insbesondere innerhalb welcher Frist Sie einen Rechtsbehelf einlegen können und an welche Behörde Sie ihn adressieren müssen – entnehmen Sie bitte der in den jeweiligen Bescheiden ent-



haltenen Rechtsbehelfsbelehrung.

Aber auch, wenn die Frist für den Rechtsbehelf abgelaufen ist, müssen Sie Fehler beim Finanzamt bzw. bei der Kommune schriftlich anzeigen. Die Bescheide können dann ggf. noch für die Vergangenheit, auf alle Fälle aber für die Zukunft berichtigt werden.

Wird ein Fehler vor dem 1. Januar 2025 richtiggestellt, haben ursprünglich fehlerhafte Angaben im Ergebnis keine Auswirkung auf die Grundsteuer, die Sie bezahlen müssen.

### Wann bekommen Sie den Grundsteuerbescheid

Voraussetzung für die Erstellung der Grundsteuerbescheide ist die Festlegung der Hebesätze in einer Hebesatzsatzung. Die Hebesätze werden in Form von zwei unterschiedlich hohen Prozentsätzen angegeben. Ein Hebesatz gilt für alle Betriebe der Land- und Forstwirtschaft der Gemeinde (Grundsteuer A). Der andere Hebesatz gilt für alle anderen Grundstücke der Gemeinde (Grundsteuer B).

Die ab dem Jahr 2025 geltenden Hebesätze können erst festgelegt werden, wenn für die Mehrzahl der Grundstücke die neuen Grundsteuermessbeträge ermittelt wurden. Die bis jetzt vom Finanzamt übermittelten Daten sind dafür noch nicht ausreichend.

Die aktuelle Planung sieht vor, dass die Hebesatzsatzung im September/Oktober 2024 vom Gemeinderat beschlossen werden kann. Damit könnten die Bescheide noch im 4. Quartal 2024 versendet werden.

## „Möglichkeit, Bewährtes untereinander auszutauschen“



Arbeitsbesuch der „ILE Klosterwinkel“ in der „ILE Gäuboden“



Mitglieder der ILE Klosterwinkel auf Besuch bei der ILE Gäuboden. In der ersten Reihe (li.) Bürgermeister Adalbert Hösl, Gemeinde Aiterhofen und (Mitte) ILE-Vorsitzender Bürgermeister Ludwig Eder, Gemeinde Roßbach.

**Im Rahmen eines vierstündigen Besuchs informierten sich Vertreter aus den Mitgliedsgemeinden der ILE „Klosterwinkel“ über die interkommunale Verwaltungskooperation in der ILE „Gäuboden“ in Aiterhofen (Landkreis Straubing-Bogen).**

Um sich ein eigenes Bild davon zu machen, welche Themenbereiche benachbarte ILEn bearbeiten, fuhren mehrere Vertreter der ILE Klosterwinkel auf Einladung der Interkommunalen Arbeitsgemeinschaft „Gäuboden“ gemeinsam in den südöstlichen Landkreis Straubing-Bogen. Dort wurden sie vom Bürgermeister der Gemeinde Aiterhofen, Adalbert Hösl und sowie dem aktuellen ILE-Vorsitzenden, Josef Moll, Bürgermeister der Gemeinde Leiblfling, herzlich begrüßt.

In einer Präsentation stellte der ehemalige Geschäftsleiter der Gemeinde Aiterhofen, Günther Stephan, die vor Ort tätige ILE und deren Handlungsfelder vor. „Bei der ILE Gäuboden handelt es sich um einen Zusammenschluss von sieben Kommunen mit einer vergleichbaren Gemeindegröße, Wirtschafts- und Bevölkerungsstruktur“, so Rott. Gegründet im März 2012, liegt der Schwerpunkt ihrer Aktivitäten in der Interkommunalen Verwaltungskooperation in unterschiedlichen Bereichen. So verfügen die Mitgliedsgemeinden über ein gemeinsames Standesamt, eine gemeinsame Rentenstelle, Steuer- und Veranlagungsamt, sowie gemeinschaftliche Überprüfungsmechanismen in einer Vielzahl haftungsrechtlicher Punkte wie im Bereich Baum-, Straßen- oder Spielplatzkontrollen. Der Geschäftsleiter der VG Aiterhofen, Thomas Rott betonte: „Hätte es das Konzept der ILE bereits damals nicht gegeben, hätten wir die Struktur vor Ort neu erfinden müssen.“

„Das gemeinsame Standesamt war die Initialzündung für die Gründung der ILE Gäuboden“, ergänzt Bürgermeister Hösl. Nach anfänglichen Ängsten bei der Bevölkerung vor Ort wurde die neue ortsübergreifende Struktur sehr schnell positiv aufgenommen. Der Vorteil zeigt sich unter anderem bei der Zunahme internationaler Partnerschaften sowie dem damit verbundenen höheren Aufwand einer korrekten Beurkundung, welcher mehr Zeit und Fachwissen benötigt. Ein weiterer Vorteil zeigt sich in der digital und urkundlich korrekten Erfassung älterer Fälle.

Ebenfalls als Erfolgsmodell erwies sich die neue Struktur der Rentenstelle. Hierzu wurden zwei Fachkräfte, u. a. eine ehemalige Mitarbeiterin der Deutschen Rentenversicherung eingestellt. „Die Rentenberatung findet einmal im Monat in jeder Gemeinde statt, darüber hinaus können Interessenten sämtliche Beratungstermine in allen ILE-Mitgliedsgemeinden wahrnehmen“ so Josef Moll.

Dass nicht nur auf der Verwaltungsebene, sondern auch im kulturellen Bereich vieles auf die Beine gestellt wird, zeigt sich bei der Vorstellung eines gemeinsamen Ferienprogramms sowie dem alljährlich stattfindenden „Gäubodenlauf“, ein Sportereignis für alle Altersgruppen und jährlichem Turnus zwischen den ILE-Kommunen. „Allein im letzten Jahr nahmen daran 350 Kinder teil“, so Adalbert Hösl.

Nach einer kurzen Präsentation der ILE Klosterwinkel begann ein reger Austausch über die unterschiedlichen Erfahrungen in der praktischen Umsetzung der Vielzahl an Projekten. Auch wurde darauf hingewiesen, dass, wie bei Neuerungen üblich, Umstellungen nicht immer komplett geräuschlos über die Bühne gehen. „Es ist klar, dass bei einer Veränderung diverse Befürchtungen sowohl bei Mitarbeitern wie in der Bevölkerung entstehen; doch diese waren schnell überwunden, nachdem die Vorteile erkannt wurden“ so Günther Stephan. Insgesamt war man sich einig, dass die Integrierte Ländliche Entwicklung eine kraftvolle Strategie für eine zukunftsfähige Entwicklung ländlich geprägter Regionen darstellt.

Der Vorsitzende der ILE Klosterwinkel, Roßbachs Bürgermeister Ludwig Eder resümierte am Schluss: „Das Prinzip der ILE kann bayernweit als Erfolgsmodell bezeichnet werden. Teilnehmende Gemeinden arbeiten aufgrund ihrer regionalen Spezifikation zusammen und bewahren trotzdem ihre Eigenständigkeit. Darüber hinaus erhalten sie durch einen gegenseitigen Erfahrungsaustausch kontinuierlich die Möglichkeit, in der Praxis Bewährtes voneinander zu lernen und untereinander auszutauschen.“

Mit einem gemeinsamen Mittagessen und der Einladung zum Gegenbesuch in der ILE Klosterwinkel endete der Besuch.

## „Das Zeitfenster wird kleiner“

Zehntes Arbeitstreffen des „Netzwerk Klimaschutz“ der ILE Klosterwinkel in Vilshofen

**Inzwischen im vierten Jahr ihres Bestehens, trafen sich am 14. Mai die Vertreter der ILE Klosterwinkel zum 10. Arbeitstreffen des „Netzwerkes Klimaschutz“ im Rathaus Vilshofen. Schwerpunktthema dieses Treffens war die Kommunale Wärmeplanung**

In seiner Begrüßung dankte der Gastgeber, Bürgermeister Florian Gams, den Anwesenden für ihre Bereitschaft, auf kommunaler Ebene diese herausfordernde Aufgabe mutig anzugehen. Insbesondere begrüßte er den Referenten, Herrn Jens Schuller vom Institut für Energietechnik (IfE) der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden.

Zu Beginn informierte Herr Schuller über den aktuellen Stand der Projekte in den einzelnen Kommunen und machte auf noch vorhandene, abrufbereite Fördermittel aufmerksam. In diesem Zusammenhang wies er auf eine für die Kommunen eingerichtete Internetplattform mit einer Übersicht zu Förderprogrammen im Bereich Klimaschutz hin. Zu aktuell in der öffentlichen Diskussion häufiger auftauchende Themen, wie z. B. die Bereiche „Solarpaket“ oder „Photovoltaik-Strategie“ wurde ebenfalls der neueste Stand mitgeteilt, wie z. B. die Empfehlung, 1,1 % der Landesfläche für PV-Anlagen zur Verfügung zu stellen. Zum Thema „Wasserstoff in der Wärmeplanung“ wies er auf neue Ergebnisse hin, denen zufolge dies mittelfristig keine Lösung als Energiequelle für die Allgemeinheit sein kann.

Thematischer Schwerpunkt des Treffens war der Bereich der Kommunalen Wärmeplanung. „Kommunale Wärmeplanung ist vergleichbar mit einem Flächennutzungsplan“, so Jens Schuller. „Der Fokus sollte darauf gerichtet sein, die benötigte Wärme, durch Umwandlung z. B. aus Erneuerbaren Energien bereitzustellen und die Nutzung von Treibhausgasen verursachenden Energieträgern in

Grenzen zu halten“. In diesem Zusammenhang wies der Referent darauf hin, dass Kommunale Wärmeplanung weder Anschlussgarantien an ein Fernwärmenetz noch eine Kostengarantie für Kalkulationen der Wärmeversorgung geben kann. Anhand einer Präsentation wurden die einzelnen Phasen, angefangen bei der Eignungsprüfung, über die Bestands- und Potentialanalyse über das Ziel-szenario bis hin zur Wärmewendestrategie in ihren Einzelaspekten erläutert. „Die Kommunale Wärmeplanung ist eine Pflichtaufgabe auf dem Weg zur Energieneutralität in Bayern bis 2040, der sich keine Gemeinde entziehen kann“, so Schuller. In diesem Zusammenhang informierte der Klimabeauftragte des Landkreises Passau, Peter Ranzinger über aktuelle Entwicklungen in der Gesetzgebung und Förderpraxis in Bayern hin.

Ob dieses ehrgeizige Ziel der Klimaneutralität zu schaffen ist, wurde intensiv diskutiert. „Wir stellen uns dieser Herausforderung“, betonte Bürgermeister Gams und verwies in diesem Zusammenhang auf die Vielzahl an bürokratischen Hindernissen, die den Kommunen bei dieser Aufgabe in den Weg gelegt werden. Der Vorsitzende der ILE Klosterwinkel, Bürgermeister Ludwig Eder aus Roßbach betonte, dass dies seitens der Bundes- und Landesregierung zwar zur kommunalen Pflichtaufgabe erklärt wurde, sich jedoch in der Praxis zunehmend die Frage gestellt werde, ob dies in Zeiten steigender finanzieller Zwänge auf der einen und einer zunehmenden Erwartungshaltung auf der anderen Seite zufriedenstellend gelöst werden könne. „Der Wille der Gemeinde ist vorhanden, aber das Zeitfenster wird immer kleiner“, so Eder.

Nach drei Stunden intensiver Diskussion beendeten die Teilnehmer das Treffen mit einer Vielzahl neuer Informationen über zukünftige Herausforderungen und deren Möglichkeiten zur Umsetzung vor Ort.



Intensiv diskutierten die Mitglieder der ILE Klosterwinkel bei Ihrem zehnten Arbeitstreffen in Vilshofen über Umsetzungsmöglichkeiten der Kommunalen Wärmeplanung

# Freude über positiven Trend beim FC Roßbach

## Maximilian Schmid bleibt Vorsitzender

Auch wenn es Veränderungen in der Vorstand-schaft gibt, nach den Neuwahlen bleibt Maxi-milian Schmid der Vorsitzende des FC Roß-bach. Bei der Mitgliederversammlung blickte Schmid vorab auf das Jahresgeschehen. Er erwähnte die Veranstaltungen, die der Ver-ein ausrichtete und hob dabei vor allem den Erfolg des „Pienzenauer Nockherbergs“ her-vor. In den Fokus rückte Schmid die zahlrei-chen Arbeitseinsätze zur Instandhaltung des Vereinsheims und des Tennisgeländes. Aus den jeweiligen Sparten berichteten die Ab-teilungsleiter. Lob gab es für die erste Fuß-ballmannschaft. Man könne auf eine deutlich erfolgreichere Saison zurückblicken als noch in 2022/23. Die zweite Mannschaft schlage sich tapfer und verliere auch nicht die Lust am Fußball. Ein Energieschub sei das Trainingsla-ger in Kroatien gewesen.

Jugendleiter Thomas Schmid berichtete über die aktuellen Tabellensituationen sowie auf die momentan 52 Jugendspieler. Ein positiver Trend, auch bei den Jugendspielern, sei in der Abteilung Tennis sichtbar, ebenso im Tisch-tennis. Die Turner trainieren im Winter in der Halle, im Sommer würde Walken bevorzugt. Der Blick auf die Kasse zeigte, dass der Verein wirtschaftlich auf sicheren Beinen steht. Nötig war eine Beitragsanpassung, der die Mitglie-der zustimmten. Im ersten Schritt wurde eine Vereinheitlichung der Beiträge vorgestellt und darüber abgestimmt. Im zweiten Schritt wurde über eine Erhöhung des Beitrags ab-gestimmt. Diese war nötig, um förderfähig zu bleiben.

Einstimmig erfolgte auch die Wahl der Vor-standschaft. Neben dem ersten Vorsitzenden Maximilian Schmid übernehmen Kevin Wie-ser (zweiter Vorsitzender), Tobias Altmann (Kassier), Lukas Mau (neuer Schriftführer), Thomas Schmid (Jugendleiter), Sven Ahrens (Abteilung Fußball), Maximilian Eder (neu für Tennis), Sabine Rinderer (Turnen), Karl- Heinz Drittenthaler (Tischtennis) sowie Christian Fischer, Norbert Scheithammer und Karina Mense (neu) als Beisitzer Verantwortung. In seinem Ausblick erwähnte der alte und neue Vorsitzende das FC Fest und den Ehrenabend im Herbst. Schmid ging zudem auf den Neu-bau der Umkleiden, die Aufwertung der Flut-lichtanlage und der Anzeigentafel ein.

Angelika Gabor



Übernehmen Verantwortung: (vorne v. l.) Norbert Scheithammer, Sven Ahrens, Maximilian Schmid, Kevin Wieser und Christian Fischer; (hinten v. l.) Thomas Schmid, Maximilian Eder, Tobias Altmann, Karina Mense und Lukas Mau.



## „Heimat gestalten – Neues wagen“ Privatförderung – Förderung für Ihr Zuhause



Das Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern fördert:



- ländlich-dörfliche Bausubstanz
- ortsbildprägende Gebäude
- Vorbereiche und Hofräume



Jeder Beteiligte im Ortsbereich  
**Roßbach, Thanndorf und Münchsdorf**  
kann eine kostenfreie und unverbindliche  
**Planungsberatung**  
von bis zu 5 Stunden in Anspruch nehmen

Planungsbüro  
**Orte Gestalten**  
Fleischerstraße 16  
80337 München  
☎ 089 – 22 844 812  
✉ info@ortegestalten.de  
www.ortegestalten.de

Ihre Ansprechpartner am  
**Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern**  
▪ **Martin Kenneder** ☎ 09951 – 940 464  
✉ Martin.Kenneder@ale-nb.bayern.de  
▪ **Karlheinz Harrer** ☎ 09951 – 940 465  
✉ Karlheinz.Harrer@ale-nb.bayern.de  
www.landentwicklung.bayern.de/niederbayern

## Spende der Freiwilligen Feuerwehr Roßbach

„Helfer helfen Helfern“, so könnte die Spende der Freiwilligen Feuerwehr Roßbach an das BRK Herzenswunsch Hospizmobil überschrieben werden. Die Wehr aus Roßbach um Kommandant Erwin Senninger und Jugendwart Lukas Schmalhofer hatte einmal mehr den Nikolausdienst und die Friedenslichtaktion übernommen. Den Erlös erneut zu spenden und zudem noch auf die klingende Summe von 1.111,11 Euro aufzustocken, stand für die Verantwortlichen außer Frage. Das Herzenswunsch-Mobil des BRK beeindruckte besonders, daher wurde das Projekt begünstigt. Das Herzenswunsch-Hospizmobil wird ausschließlich durch Spenden organisiert. Alle im Team arbeiten ehrenamtlich. Die Ehrenamtlichen rund um das Leitungsteam Antonie Lindner, Ludwig Schäfer und Christian Baumann möchten die Herzenswünsche von schwerkranken Menschen erfüllen, die sich in der Finalphase ihres Lebens befinden. Egal ob eine Reise ans Meer, ein Konzertbesuch oder die Besichtigung der alten Heimat, der Wunsch wird nach Absprache mit dem Hausarzt ermöglicht. Es sind Fahrten, die von den Angehörigen aufgrund der Möglichkeiten nicht mehr durchgeführt werden können und von den Krankenkassen auch nicht übernommen werden. Wichtig ist zu wis-

sen, dass das Herzenswunsch Hospizmobil alle Kosten für den Fahrgast übernimmt. Mehr Informationen oder eine Wunschanmeldung gibt es beim BRK Pfarrkirchen unter 08561-23390 oder per E-Mail an penzkofer@kvrottalinn.brk.de.

Angelika Gabor



– Kommandant Erwin Senninger, BRK Hospizverantwortliche Antonie Lindner, Jugendwart Lukas Schmalhofer, BRK Vertreter Ludwig Schäfer und 2. Jugendwart Manuel Engl (von links) bei der Spendenübergabe.



## Spende an eine Familie in Not

„Luderbach in Flammen“ nennt sich das Spektakel, mit dem die Organisatoren Andreas Redenberger, Alexander Kalhammer, Manuel Engl, Lukas Mau, Florian Waldhör, Max Endl, Christopher Wolfsberger, Sven Ahrens und Lukas Schmalhofer im alten Bräuhaus Roßbach erneut zur Silvesterparty einladen. Mit Bierinsel, Bar, Gulaschkanne sowie Feuertonnen und großem Feuerwerk feierten viele Roßbacher ins neue Jahr. Der Erlös von 800 Euro wurde nun bei einer Spendenübergabe an den Johanniskirchener Bürgermeister Max Maier (rechts), übergeben. Dieser nahm die Spende für eine Emmersdorfer Familie entgegen, die gerade sehr schwere Zeiten durchmacht und jeden Euro brauchen kann, so die Beteiligten.

Angelika Gabor



## 25 Jahre ehrenamtlich in der Gemeindebücherei



Seit der Gründung der Bücherei im Jahr 1998 arbeiten Birgit Linsmeier und Stefanie Bauer ehrenamtlich in der Gemeindebücherei Roßbach. Bereits 25 Jahre lang kümmern sie sich mit Fleiß und Eifer um die Belange der Leser. Zu ihren Aufgaben gehören die Ausleihe der Medien, die Neuaufnahme von Büchern sowie die Auswahl von neuen Büchern und vieles mehr. Auch bei Veranstaltungen der Bücherei helfen sie gerne mit. Im Beisein von Bürgermeister Ludwig Eder, Gemeinderätin Anette Stadler und Gemeinderat Thomas Schmid sowie weiterer Büchereimitarbeiterinnen durfte Büchereileiterin Sabine Baumgartner im Namen der Träger der Gemeinde-

bücherei – der Gemeinde Roßbach, des Pfarrverbandes Johanniskirchen-Roßbach und des St. Michaelsbundes München – den beiden eine Urkunde und die Ehrennadel des St. Michaelsbundes überreichen. Zum Dank für ihre unermüdliche Arbeit gab es Geschenke von der Gemeindeverwaltung und der Gemeindebücherei. Natürlich wurde danach noch auf die 25 Jahre Ehrenamt angestoßen. – Bei der Ehrung: (von links) Bürgermeister Ludwig Eder, Gemeinderätin Anette Stadler, Birgit Linsmeier und Stefanie Bauer sowie Gemeinderat Thomas Schmid und Büchereileiterin Sabine Baumgartner.

*Sabine Baumgartner*

## Stammtischgruppe unterstützt Haus Anna

Mit den Worten „Ich bin richtig stolz auf unseren Seniorenstammtisch der Pfarrei und freue mich über den gesammelten Betrag von 610 Euro“, schloss die Leiterin der Gruppe, Hildegard Buchner, den Kaffeenachmittag. „Wir sind froh und dankbar, dass vor Ort eine so tolle Einrichtung gebaut wurde, die jetzt von einem Fachpersonal mit sehr viel Liebe und Ausdauer betrieben wird. Den aufgerundeten Betrag auf 700 Euro übergeben wir gerne und wünschen weiterhin den Leiterinnen und dem Personal bei der Betreuung der Kinder und Jugendlichen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, viel Kraft bei ihrer Tätigkeit“, fuhr Buchner bei der Spendenübergabe an das Kinder- und Jugendhospiz Haus Anna in Eichendorf fort. – Bei der Spendenübergabe: (von links) Pfarrgemeinderatsvorsitzende Traudl Gamsreiter, Leiterin Haus Anna Alexandra Santl und die Organisatorin der Seniorengruppe, Hildegard Buchner.

*Hildegard Buchner*



## Neubau mit 27 Wohnungen entsteht

Offizieller Spatenstich für Mehrfamilienkomplex – Bereits alle Einheiten verkauft



Münchsdorf. Das Erdgeschoss ist schon gemauert, dennoch sollte mit dem offiziellen Spatenstich der Baubeginn des Mehrfamilienhauses in Münchsdorf in den Fokus gerückt werden. Denn der Weg hin zur Umsetzung des Bauprojekts war für die Gemeinde Roßbach steinig. 27 Wohnungen werden in rund einem Jahr bezugsfertig sein, wenn die Bauphase nach Plan läuft. Es wird ein klimafreundliches Mehrfamilienhaus, mit dem Qualitätssiegel „Nachhaltiges Gebäude“, in dem 27 Wohnungen in zwei Gebäudeeinheiten Platz finden werden. Die Zwei- (64 Quadratmeter) und Drei-Zimmer-Wohnungen (77 Quadratmeter) werden über eine hochwertige Ausstattung verfügen, haben Südausrichtung und sind barrierefrei. Das energieeffiziente Gebäude wird per Luft-Wärmepumpe beheizt werden, an den 27 Außenstellplätzen und 28 Carports wird es E-Lademöglichkeiten geben. Die Risikobereitschaft habe sich ausbezahlt, betonte Michael Fischer (Wohn-Invest), denn schon wenige Tage nach dem Baustart, seien alle Wohnungen von Leopold

Wimmer und Mathias Hauenstein (Bayerisches Gebäude-management) verkauft worden. In stürmischen Zeiten habe das junge Team die Idee entwickelt und umgesetzt, zumal modernes Wohnen außerhalb großer Städte, in attraktiver Umgebung, voll im Trend liege. Bei der späteren Vermietung werde darauf geachtet, dass heimische Interessenten Vorrang genießen, versprach Leopold Wimmer. Dies ist ganz im Sinne von Bürgermeister Ludwig Eder, der die Schaffung von Mietwohnraum in der Gemeinde als Herzensangelegenheit bezeichnete. „Schließlich ist es für die Entwicklung der Gemeinde wichtig, dass ausreichend bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung steht“, nur so sei der Erhalt von Kindergarten und Schule gesichert, nur so habe auch das Vereinsleben Bestand, betonte der Rathauschef. Allerdings waren einige Hürden zu nehmen, bis der Bebauungsplan genehmigt war. Drei Auslegungen mit Behördenbeteiligung und einige Umplanungen waren notwendig. Hier habe Architekt Simon Ettengruber einige Flexibilität bewiesen. Für den Bebauungsplan hatte noch Karl Heinz Duschl verantwortlich gezeichnet. „Eine Meisterleistung“, lobte Bürgermeister Eder die Arbeit seines nun pensionierten Geschäftsleiters der Gemeindeverwaltung, „der durch seine Paragrafensicherheit die baurrechtlichen Voraussetzungen schuf“. Duschl hatte deshalb gerne seinen Ruhestand „unterbrochen“ und war zum Spatenstich gekommen. Andreas Brand, Geschäftsleiter der gleichnamigen Baufirma, rechnet damit, dass das Objekt zum 30. Juni 2025 bezugsfertig ist.

Angelika Gabor

## 85 Radler fahren bei der XperBike Sternfahrt nach Malgersdorf

30.06.2024

Hier erhalten Sie ein paar Eindrücke der Sternfahrt nach Malgersdorf.

Schön, dass sich so viele Radfahrerinnen und Radfahrer und auch Kinder zur Sternfahrt aufgemacht haben.



## Stolz auf starke Jugend

### Feuerwehr Münchsdorf zieht Bilanz – Aktuell 192 Mitglieder – Viel Lob vom Bürgermeister

15 Einsätze, jede Menge Übungen, Weiterbildungen und Beratungen wegen des neuen Feuerwehrfahrzeugs, zudem wirft das Gründungsfest bereits seine Schatten voraus. Der Terminplan der Aktiven der Feuerwehr Münchsdorf war gut gefüllt, besonders die Kommandanten und Vorstände hatten alle Hände voll zu tun. „Es ist ein Wahnsinn, welches Pflichtprogramm die Führungsspitze absolvieren muss, man bedenke es ist ein Ehrenamt“, fasste Bürgermeister Ludwig Eder das Engagement in Worte. Es ist vor allem die ausgezeichnete Jugendarbeit, die bei den Münchsdorfern ins Auge sticht, ein wichtiger Punkt, für die Zukunft der Feuerwehr, die 2025 das 150-jährige feiert. Derzeit hat die Wehr 192 Mitglieder, davon 82 Aktive, allerdings waren unterm Strich nur 35 an Einsätzen und Übungen beteiligt. Deshalb bat Kommandant Kevin Schlag um eine bessere Beteiligung, vor allem an Übungen um für die Notfälle gerüstet zu sein. Als Problem sieht Bürgermeister Eder, dass Aktive mit dem 65. Lebensjahr aus dem Dienst ausscheiden. Dies sei nicht nachvollziehbar, da viele noch diensttauglich und motiviert wären. „Gerade untertags kann es für Einsätze eng werden, wenn viele in der Arbeit sind“, so die Meinung des Rathauschefs. Aber die Anwärter und jungen Wehrleute in Münchsdorf sind sehr engagiert. Gerade erst haben Lukas Hölzlwimmer, Florian Kiermaier, Matthias

Lindner, Simon Pichlmaier, Maria Salzberger, Luis Straubinger und Tim Willnecker die Jugendflamme, Stufe eins, absolviert, zudem den Wissenstest Stufe drei bestanden. Niklas Büchner, Alexander Naneder und Tobias Weiler schafften die Anforderungen des Wissenstests, Stufe eins. Vier Jungfeuerwehrlern haben den Abschluss der Modularen Truppmannausbildung in der Tasche, den Atemschutzlehrgang haben Timo Wagenthaler und Valentin Hallschmid bestanden. Ein Sorgenkind hatte die Feuerwehr Münchsdorf: die Toilettenanlage im Gerätehaus, die dringenden Sanierungsbedarf hatte – ein großer Batzen Geld. Der Vorsitzende Jan Kiermaier bemühte sich daraufhin um eine Förderung durch das Regionalbudget der ILE (Integrierte Ländliche Entwicklung) Klosterwinkel, bei der die Gemeinde Mitglied und Bürgermeister Ludwig Eder Vorsitzender ist. Der Antrag wurde bewilligt und mit 9362 Euro erhielt die Feuerwehr beinahe die Höchstfördersumme. Der Eigenanteil des Vereins beträgt damit nur 8200 Euro. Spendabel zeigen sich auch die Münchsdorfer Bürger, die bei Haussammlung den Geldbeutel öffnen. Kreisbrandmeister Alexander Noneder brachte die Bitte vor, dass darauf geachtet wird, dass die Löschteiche ausgebagert werden, damit im Ernstfall eine Wasserquelle vorhanden ist.

*Angelika Gabor*



*Stolz auf die starke Jugend sind nicht nur Kommandant Kevin Schlag (r.) und Vorsitzender Jan Kiermaier, sondern auch Kreisbrandmeister Alexander Noneder (2.v.r.) und Bürgermeister Ludwig Eder (3.v.r.).*

## Frauenkreis stellt sich für die Zukunft auf

Jahresversammlung mit Neuwahlen – Dank an Christa Moser und Roswitha Stömmer



*Aus dem Vorstandsteam ausgeschieden sind (von links) Roswitha Stömmer und Christa Moser, für die nächsten zwei Jahre die Verantwortung teilen sich (ab 3. von links) Stephanie Wittmann, Sabine Schöpf, Michaela Granzer und Bettina Wieser (rechts), die Wahlleitung hatte Gemeindeassistentin Veronika Gerstl (2. von rechts), Theresia Hartl (3. von rechts) ist Sprecherin der MuKi-Gruppe.*

Der Frauenkreis hat sich auf die Fahne geschrieben, alle Generationen von Frauen anzusprechen. Dem kleinen, aber sehr engagierten Vorstandsteam ist es auch im vergangenen Jahr gelungen, das Programm entsprechend zu gestalten. Das zeigte sich bei der Mitgliederversammlung, bei der turnusgemäß neu gewählt wurde und auch die Terminplanung auf der Agenda stand. Bewährt hat sich in den vergangenen Jahren, dass der Frauenkreis ein Vorstandsteam hat, in dem die Verantwortung auf den Schultern von gleichberechtigten Frauen verteilt wird. Eine Vorsitzende gibt es nicht, aber mit Sabine Schöpf eine Schriftführerin, die auch als Teamsprecherin fungiert. Ihr sprachen die Mitglieder bei der sehr gut besuchten Versammlung im Gasthaus Unertl auch erneut uneingeschränkt das Vertrauen aus. Gewählt wurde auch ohne Vorbehalte Michaela Granzer, die sich um die Kassenführung kümmert. Sie hatte diese Aufgabe im Herbst übernommen, als die bisherige Kassenwartin Gabriele Leypold völlig überraschend starb. Wieder im Team ist Beisitzerin Bettina Wieser, neu dabei ist als Beisitzerin Stephanie Wittmann. Die Kassenprüferinnen Sonja Schapke und Corinna Stadler komplettieren das Vorstandsteam, Maria Greiler stand für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Nach zwölf beziehungsweise acht Jahren haben sich Christa Moser und Roswitha Stömmer aus der Vorstandsverantwortung zurückgezogen, „denn nun sollen die Jüngeren ran, die machen das richtig gut“, so die beiden unisono. „Hätte es euch nicht gegeben, wäre es damals mit dem Frauenkreis nicht weitergegangen“, verdeutlichte Sabine Schöpf, die sich für das Engagement mit einem Blumengruß bedankte. Zum Ende des Jahres muss der Frauenkreis auch eine neue Gratulationsbeauftragte finden. Bislang überbringt Ehrenmitglied Evi Lindhuber bei runden Geburtstagen die Glückwünsche des Vereins. Dass an dieser geschätzten Geste festgehalten werden kann, hofft das Vorstandsteam.

Doch ohnehin sei das Engagement im Verein groß. „Bei uns läuft es so gut, weil auch viele Mitglieder im Hintergrund mithelfen. Es sind viele Rädchen im Frauenkreis, die den Verein so lebendig gestalten“, machte Sabine Schöpf deutlich. Wie vielfältig das Programm in den vergangenen zwölf Monaten war, hatte Sabine Schöpf noch vor den Neuwahlen aufgezeigt. Glanzlichter waren sicherlich die Fahrten zur den Christkindlmärkten rund um den Wolfgangsee, nach Linz oder zu „Holiday on Ice“. Es gab Bastel- und Gestaltungsangebote, Kochkurse und, nicht zu vergessen, die monatlichen Stammtische oder die Biergarten-Radel-tour. Der Frauenkreis gestaltete auch den Osterbrunnen, organisierte die Seniorenfahrt, das Ferienprogramm, den Kaffeenachmittag und Adventsfeiern. Insgesamt 26 Programmpunkte zeigte Sabine Schöpf auf.

Das gesamte Jahresprogramm bekommen die Mitglieder frei Haus geliefert, „dafür sorgen die fleißigen Austrägerinnen“, betonte Sabine Schöpf. Viel Lob für den Frauenkreis hatte auch Gemeindeassistentin Veronika Gerstl, die die Wahlleitung übernommen hatte.

Weil der Frauenkreis Träger der Mutter-Kind-Gruppe ist und diese auch finanziell unterstützt, gab deren Sprecherin Theresia Hartl einen Einblick in die Aktivitäten. Vier Mütter teilen sich die Verantwortung, ein Papa hat die Kassenführung übernommen. Neun bis 13 Mamas und Papas nehmen an den wöchentlichen Freitags-Treffen mit ihren ein- bis vierjährigen Kindern teil. Fixpunkt ist die „Alte Schule Münchsdorf“, aber es wird auch viel unternommen oder die Treffen werden an andere Örtlichkeiten gelegt. Spielen, Basteln, die Jahresfeste feiern, das bestimme das Geschehen der sehr aktiven MuKi-Gruppe. „Neuzugänge sind immer willkommen“, betonte Theresia Hartl, denn nur so sei der Fortbestand der Gruppe gesichert, von der Kinder und Eltern gleichermaßen profitieren.

Angelika Gabor

## Erstmals am Tisch des Herrn

„Du gehst mit“ – unter diesem Motto stand die Erste Heilige Kommunion am Festtag Christi Himmelfahrt in Roßbach. Gemeinsam mit Pfarrer Tobias Reiter und Gemeindeassistentin Veronika Gerstl zogen die drei Mädchen und drei Jungen begleitet von feierlichem Orgelspiel in die Pfarrkirche ein. „Jesus geht mit uns den Weg des Lebens“, sagte Veronika Gerstl in ihrer Begrüßung. Die Erstkommunionkinder gestalteten den Gottesdienst bei den Kyrierufen, bei der Lesung und bei den Fürbitten gekonnt mit. Mit fester Stimme und sichtlicher Begeisterung erneuerten die Kinder das Taufgelöbnis, das bei der Taufe noch die Eltern für sie abgelegt haben. Nach dem Empfang der Ersten Heiligen Kommunion bedankten sich Samuel Saller und Jonas Wimberger im Namen aller Kommunionkinder bei Pfarrer Reiter, bei Veronika Gerstl, bei ihren Eltern und allen, die sie auf ihrem Weg zu diesem feierlichen Tag begleitet haben. Die Gemeindeassistentin und Pfarrer Reiter schlossen sich dem Dank an und übergaben dem Familiengottesdienstteam mit Sabine Schöpf, Tanja Altmann und Traudl Gamsreiter ein kleines „Vergelt’s Gott“ für die Begleitung und Mithilfe bei den Weggottesdiensten. Dank ging auch an den Kirchenchor und die Instrumentalisten unter Leitung von Christa Maier.

*Sabine Schöpf*

*Bilder Roßbach, Münchs-  
dorf:  
Fotowerkstatt Johanna Kothe*

*Bild Thanndorf: Michaela Knab Photography*



*Die Münchs-  
dorfer Kommunionkinder*



*Die Kommunionkinder aus Thanndorf*



*Die Roßbacher Kommunionkinder*



## Bischof besucht die renovierte Kirche

Festtag mit Gottesdienst zum gelungenen Erhalt der Pfarrkirche St. Michael – Stefan Oster herzlich empfangen



Dieser Festtag wird in der Chronik der Pfarrei Münchsdorf sicherlich einen besonderen Stellenwert erhalten: Nach der gelungenen Innenrenovierung der Pfarrkirche St. Michael feierte Bischof Stefan Oster mit den Gläubigen nicht nur einen beeindruckenden Gottesdienst, sondern er blieb auch zum anschließenden Pfarrfest, um die Menschen kennenzulernen, die Geld, Kraft und Zeit aufgewendet hatten, um ihrer Kirche wieder zu neuem Glanz zu verhelfen, wie es in einer Pressemitteilung heißt. Die Vorfreude auf den Festtag war schon lange zuvor spürbar. Der Gottesdienst wurde geprobt, Vereine gebeten, mit ihren Fahnenabordnungen Präsenz zu zeigen, die Kindergartenkinder hatten ein Willkommenslied eingeübt, Bürgermeister Ludwig Eder hatte das Goldene Buch für den Eintrag des Bischofs künstlerisch vorbereiten lassen. Die Ministrantenschar stand bereit, ebenso die diesjährigen Kommunionkinder. Zum Empfang am Pfarrhof kamen natürlich auch die Pfarrgemeinderäte.

### Stolz überwiegt Kritik am Vorhaben

Nach herzlichen Begrüßungsworten wollte Bischof Oster dann aber erst einmal das Gotteshaus besichtigen, das an diesem Festtag im Mittelpunkt stand. 13 Monate hatte die Innenrenovierung des Kirchenschiffs gedauert, bei der vor allem der Fokus darauf gelegt wurde, den historischen Glanz der Gründer zurückzubringen. Doch bevor die Geistlichkeit, kirchliche Laien und Vereine unter Kirchengeläut zum Festgottesdienst zogen, sangen die Kindergartenkinder noch ihr Willkommenslied und freuten sich, dass Bischof Oster sie einzeln segnete. „Schön ist sie geworden, unsere Kirche“, betonte Pfarrgemeinderatsvorsitzende Jutta Sommer bei ihrer Begrüßung zum Festgottesdienst. Es habe sich gelohnt, diese Anstrengungen auf sich zu nehmen. Natürlich habe es Stimmen gegeben, die da ihre Zweifel in den Raum schmissen, ob eine Kirchenrenovierung überhaupt noch Sinn mache. „Klar sehen wir, dass in unserer Kirche immer mehr Plätze leer bleiben, dass unser Häufchen Gläubiger immer kleiner wird“, konstatierte Jutta Sommer. Aber viel mehr Münchsdorfer hätten das Vorhaben mit Spenden und Arbeitskraft unterstützt. Die Zahl derer, die stolz darauf sind, dass St. Michael nun wieder erstrahlt, sei größer. „Vielleicht ist es nun ein Ansporn, diese, unsere Kirchengemeinschaft wieder mit mehr Leben zu erfüllen. Vielleicht spüren auch jene, die sich bereits abgewendet haben, dass unsere Kirche ein Ort des Friedens, der Achtsamkeit und der Zusammengehörigkeit ist – ein Ort, an dem jeder willkommen ist und sich wohlfühlen kann“, so die hoffnungsvollen Worte der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden. Die Kirchenrenovierung sei gleichzeitig ein Aufruf an Familien, Vereine, Kinder und junge Menschen das Erbe weiterzugeben. Die Innenrenovierung des Gotteshauses könnte auch mit einer inneren Renovierung der

Beziehung zu Jesus einhergehen, regte Bischof Stefan Oster in seinen Predigtworten an. Doch dafür müsse man sich erst einmal bewusstwerden, wie es um die eigene Identifikation zur Kirche steht. „Was ist denn Kirche? Das Gebäude aus Stein?“ Kirche sei viel mehr und hier lohne sich ein genauer Blick auf das Tagesevangelium. „Dort sitzt Jesus mit seinen Jüngern in einem Boot. Er ist ihr Retter“, und genau dieses Bild übertrug Bischof Oster auf das Kirchenschiff. Hier könnten die Christen gemeinsam mit Jesus in einem Rettungsboot sitzen. „Erinnern wir uns doch an das Weihnachtslied, in dem es heißt, ‘Welt ging verloren, Christ’ ward geboren“, da spüren wir doch die Freude darüber, dass Jesus als Retter kommt“, dies schärfte das Bewusstsein, „dass ich durch



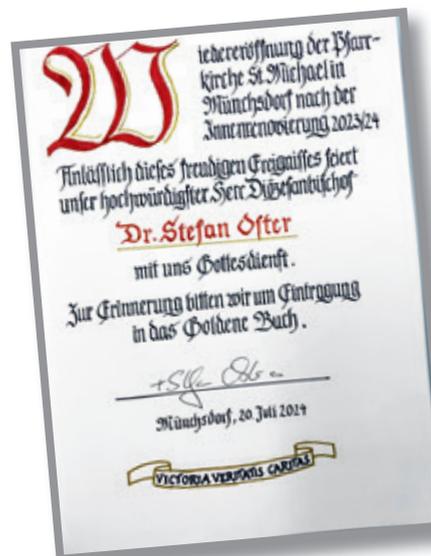


die Nähe zu Jesus die Beziehung zu Gott verbessern kann.“ Natürlich erhebe Jesus hohe Ansprüche an seine Gemeinschaft. Er setze Liebe und Hingabe voraus. „Doch er will, dass wir in das Rettungsboot Jesus einsteigen und durch ihn den Weg zum Vater finden“, und er verändere in der Tat das eigene Leben zu einem Besseren, so der Bischof. Am Ende des feierlichen Gottesdienstes, der vom Einklang von Kirchenchor und Volksgesang bereichert wurde, ergriff Kirchenpfleger Helmut Schmid, der Mann, der in der Renovierungsphase mehr Zeit in der Kirche verbracht hatte als zu Hause, das Wort. Die Hände von in ihrem Fach begnadete Menschen hätten St. Michael nun zu diesem wunderbaren Glanz verholfen.

**Bischof trägt sich ins Goldene Buch ein**

Doch möglich sei es nur geworden, weil die Münchsdorfer dafür Geld spendeten, sich einbrachten, Pfarrfeste besuchten und das Renovierungsvorhaben in unterschiedlichster Weise unterstützen. Nur so habe es sich

die Pfarrei leisten können, das Erbe der Vorfahren zu erhalten, um es weitergeben zu können. „Ihr könnt stolz auf euch sein“, fasste es auch Bürgermeister Ludwig Eder in Worte. Noch nie habe das Gotteshaus solche Strahlkraft gehabt. Als Spitze der weltlichen Gemeinde bat er dann Bischof Stefan Oster, sich ins Goldene Buch einzutragen. Dieser Bitte kam Bischof Stefan gerne nach. Die Schluss- und Dankesworte vor dem Segen oblagen Pfarrer Tobias Reiter, der all jene in den Fokus rückte, die zum Gelingen des bewegenden Gottesdienstes und Festtags beigetragen hatten. Nach der seelischen Stärkung genossen die Münchsdorfer dann auch die leibliche Stärkung beim Pfarrfest. Vor allem war es ihnen Freude und Ehre gleichermaßen, dass sich Bischof Oster sehr leutselig zeigte, mit Familien, Kindern, Jugendlichen und Senioren ins Gespräch kam, sich Zeit nahm, die Menschen in der Pfarrei kennenzulernen, die nun künftig in ihrem Rettungsboot Jesus die wahre Gemeinschaft spüren können.



Angelika Gabor

# Lesehöhle für die Grundschule Roßbach

Riesenfreude bei Kindern und Lehrern



Im Rahmen der Leseweche besuchte der Vorsitzende des Fördervereins der Grundschule Roßbach Josef Straubinger die Schülerinnen und Schüler. Noch ahnten die Kinder nicht, weshalb sie sich gleich am Morgen versammelt hatten. Dennoch bemerkten die neugierigen Blicke eine deutliche Veränderung in der Aula.

Nach einer kurzen Begrüßung und einer musikalischen Einstimmung, wurde eifrig zusammengetragen, wie sich



Kinder denn eigentlich einen gemütlichen Leseort vorstellen. Neben einer spannenden, interessanten und lustigen Bücherauswahl braucht es vor allem bequeme Sitzmöglichkeiten, einen kuscheligen Rückzugsort, an dem man in Büchern schmökern und versinken kann, darüber waren sich die Kinder schnell einig.

Entsprechend riesig war die Freude als Herr Straubinger zwei Sitzsäcke und - noch spektakulärer – eine Lesehöhle enthüllte. Unter tosendem Applaus bedankte sich die Schulleiterin Melanie Steininger für die großzügige Anschaffung durch den Förderverein. Seit ein paar Wochen verbringen hier alle Klassen abgeschirmt vom übrigen Geschehen wöchentlich feste Lesezeiten und tauchen in die wundervolle Welt der Bücher ab. Denn Lesen eröffnet neue Welten, Lesen ist Abenteuer im Kopf. Und die Lesehöhle ist geradezu ein perfekter Ort, um sich mit einem Buch gemütlich auf die Reise zu begeben.

*Melanie Steininger, Schulleitung*

## Leseweche an der Grundschule Roßbach

Lesen ist wie Abenteuer im Kopf erleben. Ganz unter diesem Motto stand die Leseweche der Grundschule Roßbach. Jeder Tag hielt eine besondere Aktion bereit, die die Schülerinnen und Schüler anregen sollte, sich über Bücher auszutauschen, wieder verstärkt selbst zu lesen, Vorlesen zu genießen und insbesondere an der Schule einen Platz zu schaffen, an dem man gemütlich in neue Leseabenteuer eintauchen und versinken kann.

Am Montag starteten alle Klassen mit einer gemeinsamen Eröffnungsfeier und einem Bilderbuch neugierig in die Leseweche. „Walter Falter“ zeigte den Kindern, dass

es sich lohnt, sich mit etwas Mut an eine Sache heranzuwagen, die man sich bereits lange wünscht. Mit dieser aufmunternden Geschichte stieg die Spannung auf den Rest der Woche.

Ein rundum gelungener Besuch der Gemeindebücherei in Münchsdorf stand am Dienstag auf dem Programm. Alle fünf Klassen hatten nacheinander die Gelegenheit, mit der Büchereileiterin Frau Baumgartner und Frau Stadler die Räumlichkeiten im alten Schulhaus zu erkunden. Entlang des „roten Fadens“ gab es mit Frau Stadler, dem Lesefuchs und dem Leseraben eine enorme Auswahl an



direktorin Frau Ulrike Misdziol, Frau Christa Maier, der Leiterin des Kinderchores und Frau Bianka Anzeneder, Polizeihauptmeisterin an der PI Pfarrkirchen, waren fünf außergewöhnliche Vorleser der Einladung der Schule gerne gefolgt. Und so lauschten die Kinder fasziniert den Geschichten über Bücherfresser, Tintenfische oder Kinder, die einen Elefanten Richtung Afrika begleiteten.

Viel zu schnell war diese Vorlesestunde vorbei, genau wie die ganze Leseweche. Wieder einmal zeigte sich, dass Bücher und Lesen ein wichtiger Aspekt nicht nur der Schule, sondern auch der Phantasie und des Alltags sind. Die Schulfamilie bedankt sich an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bei allen Beteiligten, Helfern, Sponsoren und Vorlesern, die diese erlebnisreiche Woche möglich gemacht haben.

*Melanie Steininger, Schulleitung*

Literatur zu entdecken, ein Quiz zu lösen und am Ende eine kleine Geschichte zu hören.

Mit einer neuen Lesecke in der Aula erfüllte der Förderverein der Grundschule Kindern wie Lehrern am Mittwoch einen langgehegten Wunsch. Die Spannung war riesig als der Vorsitzende Josef Straubinger nach einem Lied und ein paar kurzen Worten zwei große Sitzsäcke und als ganz besonderes Highlight eine Lesecke feierlich enthüllte. Dafür wurde er mit einem tosenden Applaus der Kinder und einem herzlichen Dank der Schulleiterin Melanie Steininger bedacht. Wie gemütlich Lesezeit nun sein kann, davon überzeugten sich bereits alle Klassen mit großem Vergnügen.

Am Donnerstag folgte ein Bücherbasar. Hier konnten die Kinder sowohl Bücher, die sie schon ausgelesen hatten, verkaufen, als auch neues Lesefutter erwerben. Voller Freude tummelten sich dazu alle Kinder in der Turnhalle, die sich in einen Marktplatz verwandelt hatte. Und nahezu jede und jeder fand bei diesem überwältigenden Angebot einige neue Leseschätze.

Der Bundesweite Vorlesetag rundete die Projektwoche am Freitag ab. Mit großen Augen staunten die Kinder, wer dieses Jahr zum Vorlesen an die Grundschule Roßbach gekommen war. Mit Herrn Pfarrer Tobias Reiter, dem Bürgermeister Ludwig Eder, der leitenden Schulamts-



**Bayerisches  
Rotes  
Kreuz**

**freiwilligen  
dienste**  
*Entdecke, was zählt*

*Entdecke,*  
**was zählt.**

Nähere Infos und passende  
Einsatzstellen erhältst du unter  
[www.freiwilligendienste-brk.de](http://www.freiwilligendienste-brk.de)  
oder 0941/79605-1551 /-1552



Mit der Schule fertig und noch keinen Plan wie es weiter gehen soll?  
Mach einen Freiwilligendienst in deiner Nähe beim Rettungsdienst, im Kindergarten,  
im Krankenhaus, im Seniorenheim, oder einer anderen spannenden Einsatzstelle!!

## Ferienprogramm

Das diesjährige Ferienprogramm ist in vollem Gange. Mit 14 verschiedenen Programmpunkten wird eine breite Palette an Aktivitäten abgedeckt, die sowohl sportliche, kreative als auch abenteuerliche Angebote umfassen. Unser Ferienprogramm bietet für jedes Kind und jeden Jugendlichen etwas Passendes. Es werden Gartenstecker mit dem Pfarrgemeinderat gestaltet, Bilder mit der Künstlerin auf Leinwand gemalt, Spielenachmittage und eine Fackelwanderung bei den Feuerwehren gemacht, Ballschleudern bei TfK gebaut, das Spielmobil beschäftigt sich mit dem Thema „Wiese“, es wird auf den Fußballplätzen gekickt und man kann sein Können beim Stockschießen ausprobieren, das Thema Zukunftswald wird beim OGV behandelt, und es gibt ein Kasperltheater beim Kindergartenbusverein zu bestaunen, ein bunter Nachmittag in der Bücherei verspricht ebenfalls eine gute Zeit. Eine Fahrt in den Freizeitpark Schloss Thurn bei Heroldsbach mit dem Frauenkreis steht heuer erstmals auf dem Programm.

Dank an die Mitwirkenden: Ein solches Ferienprogramm erfordert viel Planung, Engagement und Zusammenarbeit. Der Dank an alle Mitwirkenden - von den Organisatoren und Betreuern bis hin zu den freiwilligen Helfern - ist wohlverdient, da sie mit ihrer Arbeit den Kindern eine tolle und abwechslungsreiche Ferienzeit ermöglichen.

Möchten Sie nächstes Jahr auch ein Ferienprogramm anbieten? Melden Sie sich gerne beim Jugendbeauftragten Lukas Schmalhofer oder in der Gemeinde!

*Stephanie Butzenberger*

*Beim Ferienprogramm Spielmobil schaut auch der Bürgermeister vorbei*



### Wahre Kunstwerke entstanden bei Martina Maidl





Die Kinder mit ihren selbst gebauten Ballschleudern



Ferienstpaß bei der Feuerwehr Münchsdorf



Ein schöner Nachmittag bei der Feuerwehr Obergrafendorf



Tierische Gartenstecker durften die Kinder beim Pfarrgemeinderat gestalten



# Postkarten-Aussichten

Zeigen Sie uns Ihre Lieblings-Fotos unserer Heimat  
- Roßbach, Münchsdorf, Schmiedorf, Thanndorf, Untergrafendorf  
und auch allen weiteren Ortsteilen -

Bitte senden Sie uns  
Ihre schönsten Aufnahmen  
mit einer kurzen Beschreibung  
und Ihrem Namen an  
info@gemeinde-rossbach.de



Sonnenaufgang über Roßbach, aufgenommen von Westen

Foto: Stephanie Butzenberger

## Senioren besuchen die Gegend um den Schliersee

Einen Ausflug zum Schliersee haben Senioren der Gemeinde Roßbach mit dem Busunternehmen Hötzingler aus Forsthart unternommen. Erstes Ziel war das Klosterbräustüberl Reutberg, wo man sich nach rund dreistündiger Busfahrt ein ausgiebiges Mittagessen schmecken ließ. Gut gestärkt ging es weiter an den Schliersee. Hier hatten die Vorstandsdamen vom Frauenkreis Roßbach, der auch die Kosten des Ausflugs übernommen hatte, eine Schifffahrt auf dem See geplant. Allerhand Wissenswertes über den See und



seine verschiedenen Ortsteile erfuhr man bei der 45-minütigen Fahrt, bei der auch die verschiedenen Kirchen des Ortes vom Wasser aus bestaunt werden konnten. Weiter ging es anschließend nach Fischbachau ins berühmte Winklstüberl. Bei bestem Sommerterrasenwetter ließen sich

die Senioren hier mit einzigartigen Torten verwöhnen. Mit vielen neuen Eindrücken trat man danach die mehrstündige Heimreise an.

Sabine Schöpf

# Der Dellendorfer „Holzwiesenweg“

**Der vierte Themenwandertag traf erneut auf großes Interesse. Auf ausgewählten Themenwanderstrecken die Schönheit der Natur neu entdecken und kulturelle Abstecher machen - diese Idee steckt hinter dem Begriff „Naturerlebnis Roßbach“.**

Johann Watzl konnte 7 Kinder und 24 Erwachsenen zu der von ihm vorbereiteten Naturerlebniswanderung begrüßen. Bei der Führung der großen Gruppe an interessierten Wanderern wurde er von Maria Watzl unterstützt.

Der Start war in Dellendorf am alten Riegerhaus. Hans Watzl berichtete, dass auf einer Landtafel des Philipp Apian aus dem Jahr 1560 Dellendorf bereits als Telenorf vermerkt war. Auf späteren Karten wurde dann aus Telenorf Dellendorf.

Nach wenigen hundert Metern im Wald folgen die Wanderer einem Weg hangabwärts zur „Eckleder-Holzwiese“. Besitzer der Holzwiese war ehemals die Adelsfamilie „von Aretin“. Der Namensgeber der Wiese ist jedoch der „Eckleder“, der die Wiese als Streuwiese nutzte. Hans Watzl erklärte: „Früher brauchte man die Streu als Einstreu für die Tiere im Stall. Zum Einstreuen wurde neben der Streu der Holzwiesen auch Waldstreu und Wasserstreu verwendet. Auf den Holzwiesen wuchs auch die Zittergrassegge. Diese wurde früher von Hand gemäht, getrocknet und in Polstereien zum Polstern von Sitzmöbeln und Matratzen verwendet.“

Mittlerweile ist der Wiesenbereich im Besitz des Landkreises Rottal-Inn übergegangen. Die Pflege wird nach einem detaillierten Pflegeplan vom Landschaftspflegeverband durchgeführt.

Das Areal der „Eckleder-Holzwiese“ ist einer der bedeutendsten Streu- und Nasswiesenbereiche im Landkreis Rottal-Inn. Im Wiesenbereich findet man verschiedene Gräser und Blühpflanzen, die besonders bzw. einmalig sind. So zum Beispiel die Filssegge (Erstnachweis 2011). Als weitere wertprägende Arten können das breitblättrige Wollgras, die echte Sumpfwurde oder das breitblättrige Knabenkraut (Orchidee) genannt werden. Am 06.06.2021 wurde von dieser Orchideenart ein Bestand von 2380 Exemplaren gezählt.

Die Rettung dieses Naturschatzes ist dem Engagement von Ehrenamtlichen zu verdanken, die vor ca. 30 Jahren mit der Entbuschung die ursprüngliche Nutzung als Streuwiese wieder aufgenommen hatten. In Handarbeit wurden die jährlichen Mäharbeiten und der Abtransport des Mähguts durchgeführt und so einer weiteren Nährstoffanreicherung entgegengewirkt.

Die Wiese geht über in einen Bach- und Quellauwald. Der Auwald zieht sich den Dellendorfer Graben entlang bis zur „Schmidhuber-Holzwiese“. Im Frühjahr blühen im bachbegleitenden Auwald typische Frühjahrsblüher, wie die Schlüsselblume, Buschwindröschen und das Leberblümchen.

Der weitere Wegverlauf führt die Gruppe in die Kammerau. Die Waldflächen rechts des Weges werden „Münchschorfer Kammerau“, links des Weges „Mariakirchner

Kammerau“ genannt.

„1411 wurde die Münchschorfer Hofmark an die Adelsfamilie der Cammern vererbt. Der Name der neuen Herren war auch vermutlich für die Namensgebung des Waldes verantwortlich,“ erklärte Hans Watzl. Die Naturerlebniswanderung führt weiter zu einem historischen Bodendenkmal, dem Burgstall Stolzberg, der bereits 1370 in Geschichtsbüchern Erwähnung findet. Die Kinder erklimmen den Stolzberg und hören die Geschichte über einen großen schwarzen Mann mit Mantel, Hut und schwarzen Hund, der nächtliche Besucher des Waldes rund um die Burg stumm begleitet.

Die Wanderung führt uns zu einer gefassten Quelle, an der Waldarbeiter und Tagelöhner früher ihren Durst stillen konnten und in deren Umfeld Ringel- und Schlingentatter keine Seltenheit waren.

Eine mächtige Tanne kommt ins Blickfeld der Wanderer. Eine schnelle Vermessung ergibt, dass die Tanne ca. 40 Meter hoch ist und ein Volumen von 13,5 Kubikmeter hat; somit sind im Holz der Tanne 18 t CO<sup>2</sup> gespeichert. Gleich daneben steht eine abgestorbene Tanne. Der Baum ist Totholz/Biotopbaum zugleich, weil seine Höhlen von Spechten, Staren, Meisen bewohnt bzw. als Futterbaum genutzt werden. Moose, Flechten und Pilze haben sich ebenfalls auf der Tanne angesiedelt. Försterin Maria Watzl betont: „Totholz ist in unseren Wäldern sehr wertvoll und trägt viel zur Artenvielfalt bei“.

Auf dem Rückweg liegt der Schmidhuberhof, der seit 1896 in Besitz der Familie Reischer ist. Angesichts des Ornaments wird vermutet, dass Schmidhub die Schmiede der Ritter vom Stolzberg war. Nach einem kurzen Waldstück liegt das Kollbachtal vor der Wandergruppe, in weiter Entfernung ist die Silhouette des Böhmerwaldes mit dem Hochficht zu erkennen.

Kurz vor dem Ausgangspunkt in Dellendorf steht ein großes Kreuz am Straßenrand. Die Brüder Gierl gelten auch als Erbauer dieses Kreuzes. 2001 wurde das Kreuz von der Familie Stiebing renoviert und erstrahlt wieder in neuem Glanz.

Nach der zweieinhalbstündigen Wanderung bedankt sich Hans Watzl bei den Teilnehmenden für ihr Interesse am Naturerlebnis Roßbach.

*Maria Watzl*



# Und ganz zum Schluss... zum Notieren

## ES GIBT HILFE UND ANLAUFSTELLEN

Es gibt verschiedene Einrichtungen, Unterstützungsgelder und Broschüren, welche pflegebedürftige oder hilfsbedürftige Senioren unterstützen beziehungsweise Informationen zu Hilfestellungen geben:

- Senioren-Wegweiser Rottal-Inn
- Behindertenwegweiser Rottal-Inn  
Behindertenbeauftragte des Landkreises Rottal-Inn ist Ulrike Teinert, Telefon 08561 20-535, E-Mail [ulrike.teinert@rottal-inn.de](mailto:ulrike.teinert@rottal-inn.de)
- Den eigenen Weg finden (Ratgeber für Angehörige von Menschen, welche unter Demenz leiden beziehungsweise erste Anzeichen der Demenz zeigen)
- Rote Notfallmappe des Landratsamtes Rottal-Inn (hier können die wichtigsten Unterlagen eingeordnet werden - kann jederzeit beim Seniorenbeauftragten geholt werden)
- Sicher zu Hause - Vorsicht statt Nachsicht (kriminalpolizeiliche Beratungsstelle der Polizei Niederbayern - Vorträge bei Vereinen und Infomaterial möglich)
- Wohnen ohne Barriere (Merkblatt LRA, finanzielle Hilfe bei Umbauten eventuell durch Krankenkasse beziehungsweise Pflegekasse)
- Seniorensorge Bistum Passau (Unterstützung der Pfarrgemeinden für und mit älteren Menschen, das christliche Leben individuell und in Gruppen zu gestalten und zu verwirklichen)
- Lieder- und Brauchtumsbroschüren des LRA Rottal-Inn „Das bayerische Jahr“ beziehungsweise „Die gute alte Zeit“

### Hier gibt es finanzielle Unterstützung:

- Lichtblick Seniorenhilfe e. V. (Finanzielle Hilfe für Rentner in Altersarmut, schnell und unbürokratisch)
- Rotary Club Rottaler Bäderdreieck (Finanzielle Unterstützung zum Beispiel bei Haushaltsgeräten)
- Landespflegegeld (Pflegebedürftige mit Pflegegrad 2 und höher 1.000 Euro pro Jahr)
- Pflegeunterstützungsgeld (Anspruch von Arbeitnehmern - Verlust von Arbeitsentgelt, kurzzeitig um bedarfsgerechte Pflege für pflegebedürftige Angehörige zu organisieren)
- Grundsicherung (für Alleinstehende Verdienst/Rente unter 449 Euro oder Ehepaare unter 404 Euro. Es kann ein Antrag beim Sozialamt/Rentenversicherung gestellt werden/Hürde ist, eigenes Guthaben darf nicht über 5.000 Euro betragen), ab 2023 Bürgergeld
- Rottal-Inn bringt's (Lieferservice in der Region)
- Pack ma's (Hans Lindner Stiftung - darunter „Arnstorfer Tafel“ und Fahrdienst)
- Spielecafe der Generationen (in Pfarrkirchen jeden dritten Montag im Monat)

## Gemeinde Roßbach

Rathaus/Vorzimmer Bürgermeister	08547 9618-0
Bürgerbüro	08547 9618-11
Kasse/Friedhofsverwaltung	08547 9618-14 und -24
Bauamt	08547 9618-22
Bauhof	08547 9618-25
Wasserversorgung, auch Notdienst	08547 7597
Kläranlage Roßbach	08547 1682
Notdienst Kläranlage	0175 5338464
Bücherei (zu den Öffnungszeiten)	08723 9792956
Jugendbeauftragter Lukas Schmalhofer	0175 7642841
Kindergarten Münchsdorf	08723 1744
Grundschule Roßbach	08547 424
Closen-Mittelschule Arnstorf	08723 1554
Staatliche Realschule Arnstorf	08723 978104
Katholisches Pfarrbüro Johanniskirchen	08564 230
Abfallwirtschaftsverband Isar-Inn	08721 9612-0

## Historisches Roßbach

[historisches.gemeinde-rossbach.de](http://historisches.gemeinde-rossbach.de)

## Naturerlebnis Roßbach

[naturerlebnis.gemeinde-rossbach.de](http://naturerlebnis.gemeinde-rossbach.de)

## Notrufnummern:

Feuerwehr	112
Rettungsdienst/Notarzt	112
Polizei	110
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
Giftnotruf	089 19240

## Gemeinde Roßbach

Münchsdorfer Straße 27 | 94439 Roßbach  
Telefon: 08547 9618-0 | Telefax: 08547 9618-20  
E-Mail: [info@gemeinde-rossbach.de](mailto:info@gemeinde-rossbach.de) | [www.gemeinde-rossbach.de](http://www.gemeinde-rossbach.de)  
Für Ihr Anliegen im Rathaus vereinbaren Sie bitte vorab telefonisch einen Termin.

### Öffnungszeiten

Montag – Freitag 8:00 – 12:00 Uhr | Montag 14:00 – 17:00 Uhr

## Gemeinde Roßbach App

iOs



Android

